

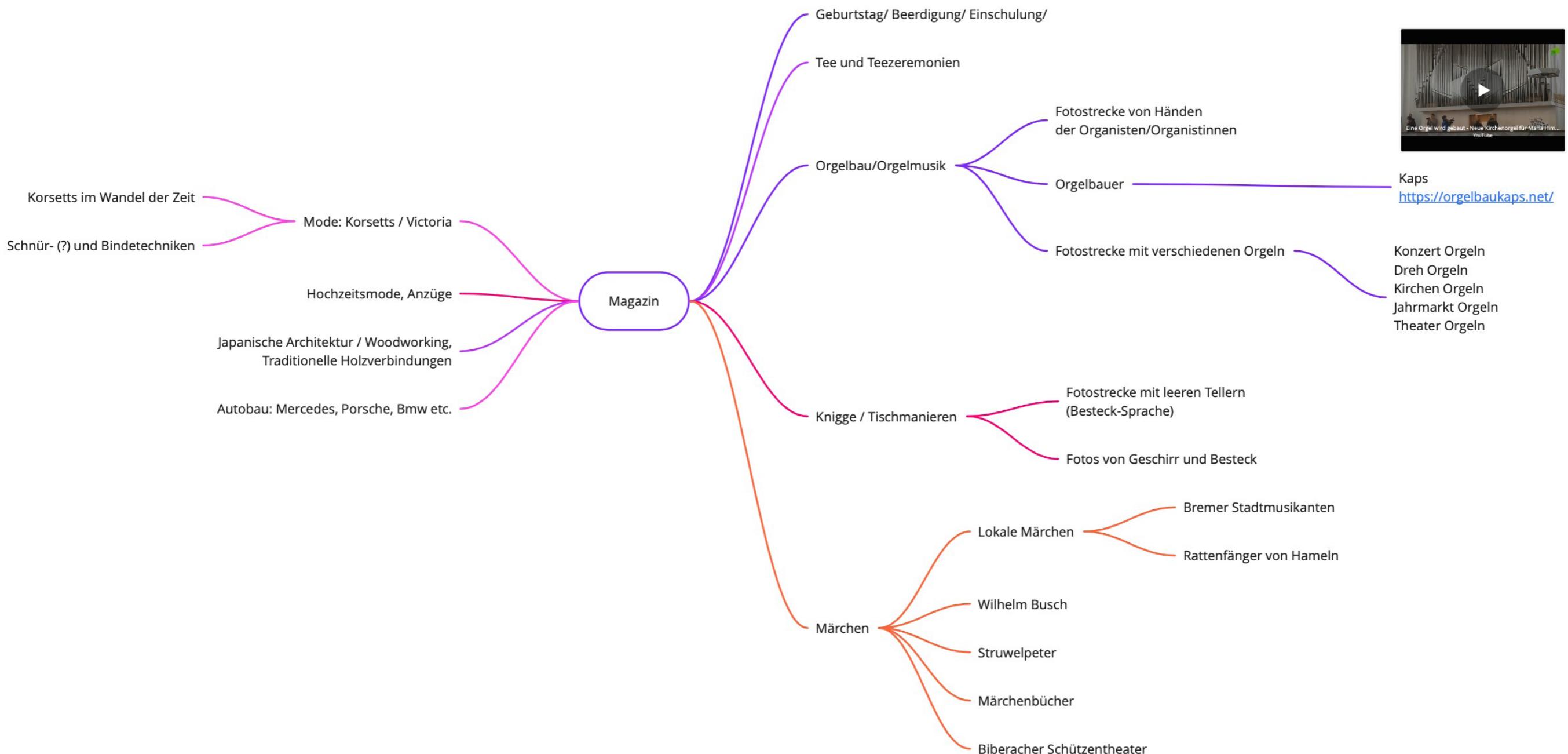
Magazin

Für unser Projekt durften wir ein Magazin und ein Websiteübertrag gestalten. Das Oberthema sind Traditionen und nach langen Überlegungen, haben wir uns auf das Thema Orgeln geeinigt, da dies ein sehr traditionelles und interessantes Instrument ist. Außerdem schien uns die Umsetzung durch bereits vorhandenen Kontakt und der Zugänglichkeit möglicher Locations als äußerst praktisch.

In den folgenden Seiten möchten wir unseren Prozess, sowie einige Favoriten des Endprodukts zeigen.

IDEENFINDUNG / IDEENSAMMLUNG

Um ein passendes Thema für unser Magazin zu finden, haben wir in einer Mindmap verschiedene Ideen zum Thema Traditionen gesammelt.

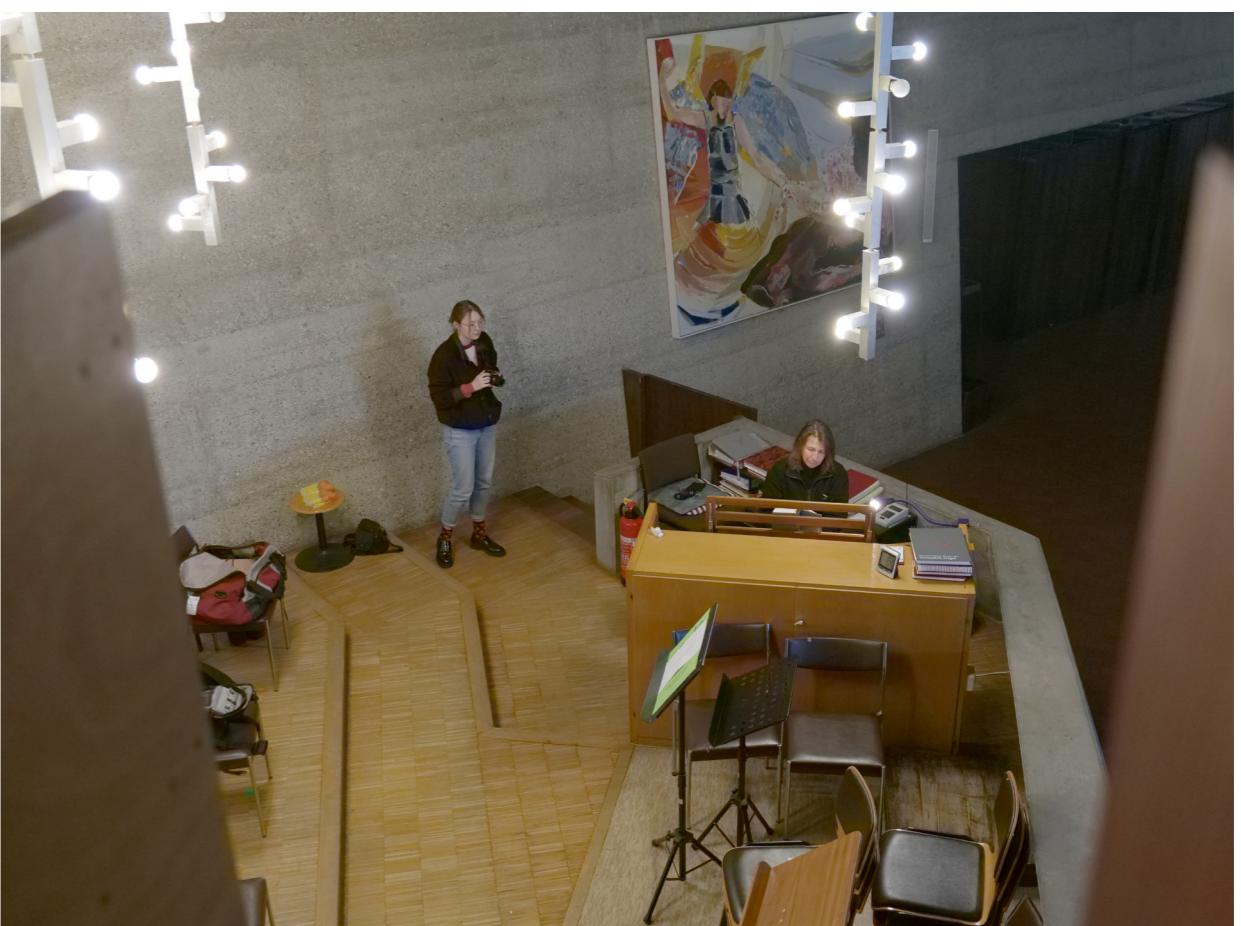


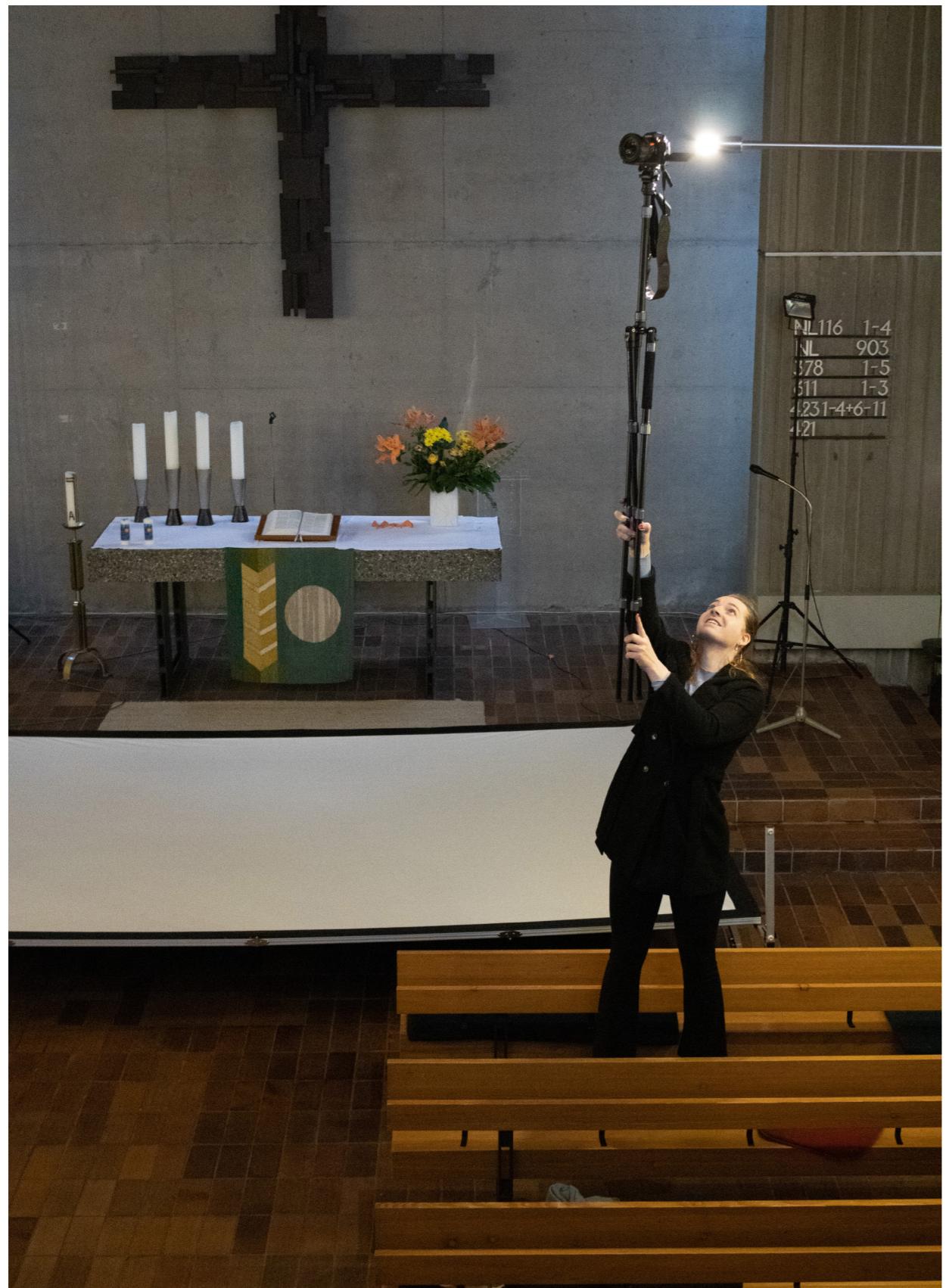
UNSERE REISE

Ein gutes Magazin braucht gute Fotografien. Dafür haben wir verschiedene Locations bzw. Orgeln in Deutschland besucht und ca. 2500 Fotos sind entstanden. Außerdem durften wir mit tollen Menschen ein Interview führen und haben dabei schöne Momente kreiert. Nach unserer Fototour haben wir gemeinsam an unserem Layout gearbeitet.



St. Michael,
Schwäbisch Gmünd





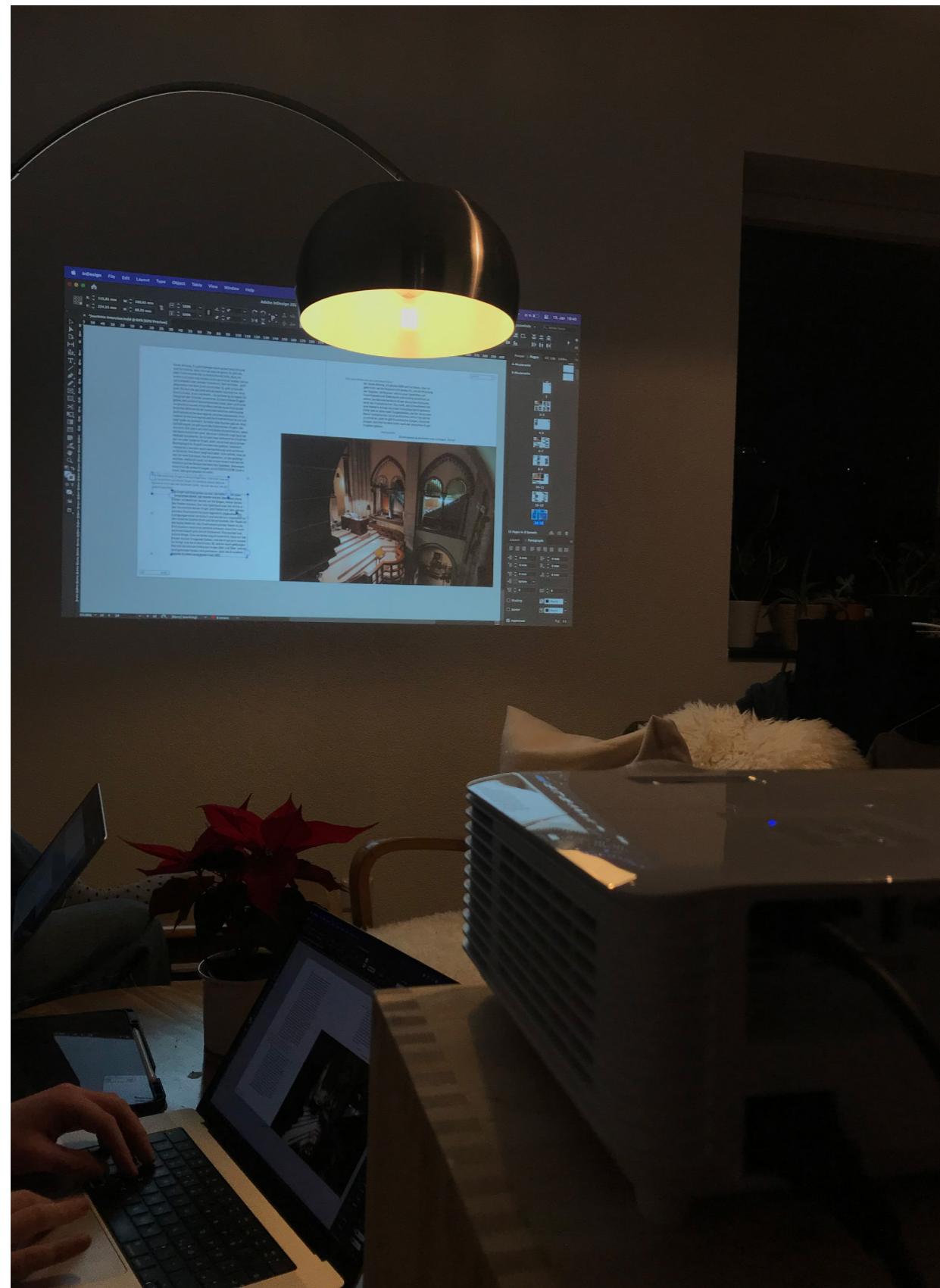
Nikodemuskirche,
Stuttgart Botnang



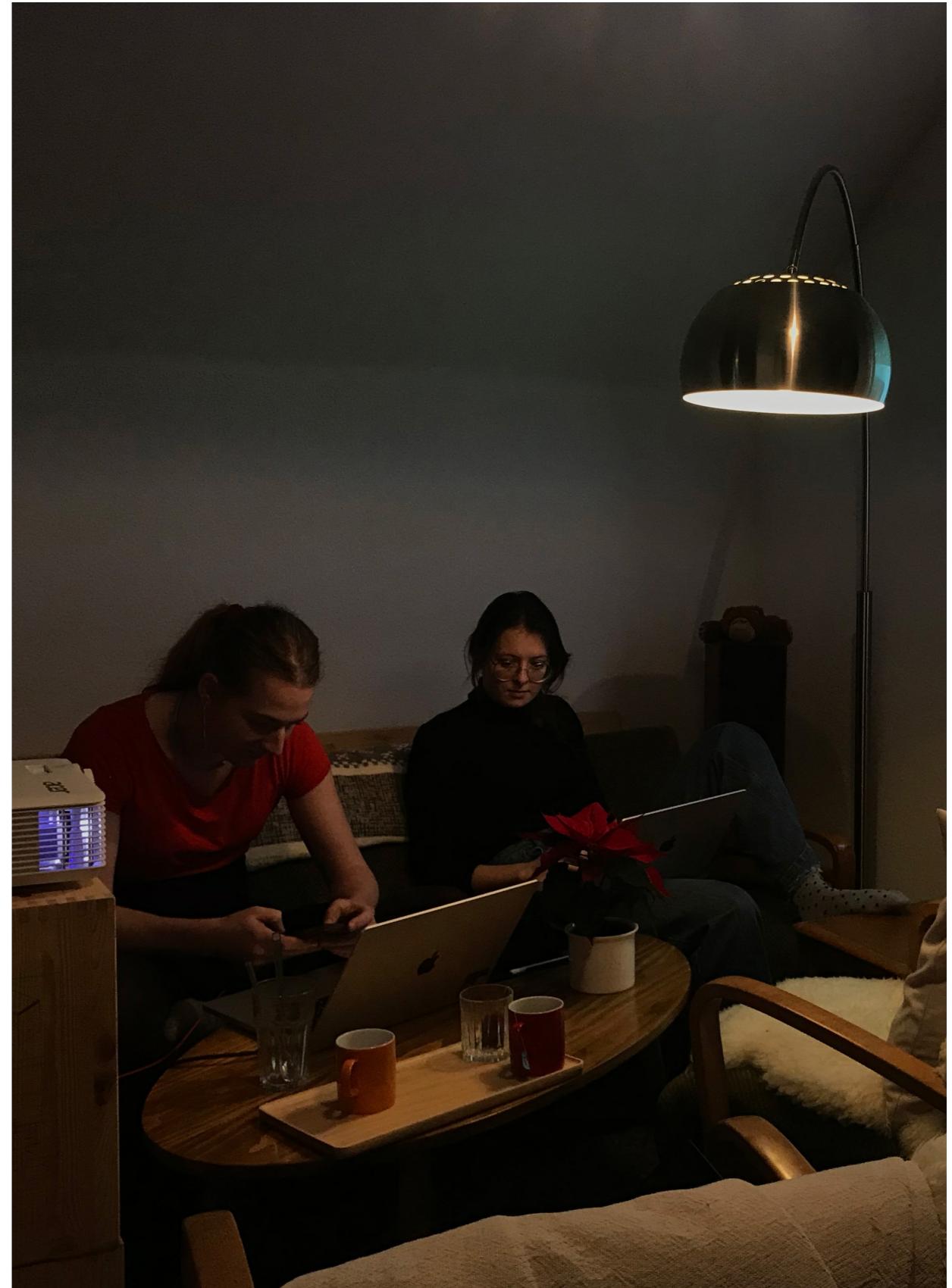
St. Quirinus, Münster (Neuss)



Fotostudio, HfG Schwäbisch Gmünd



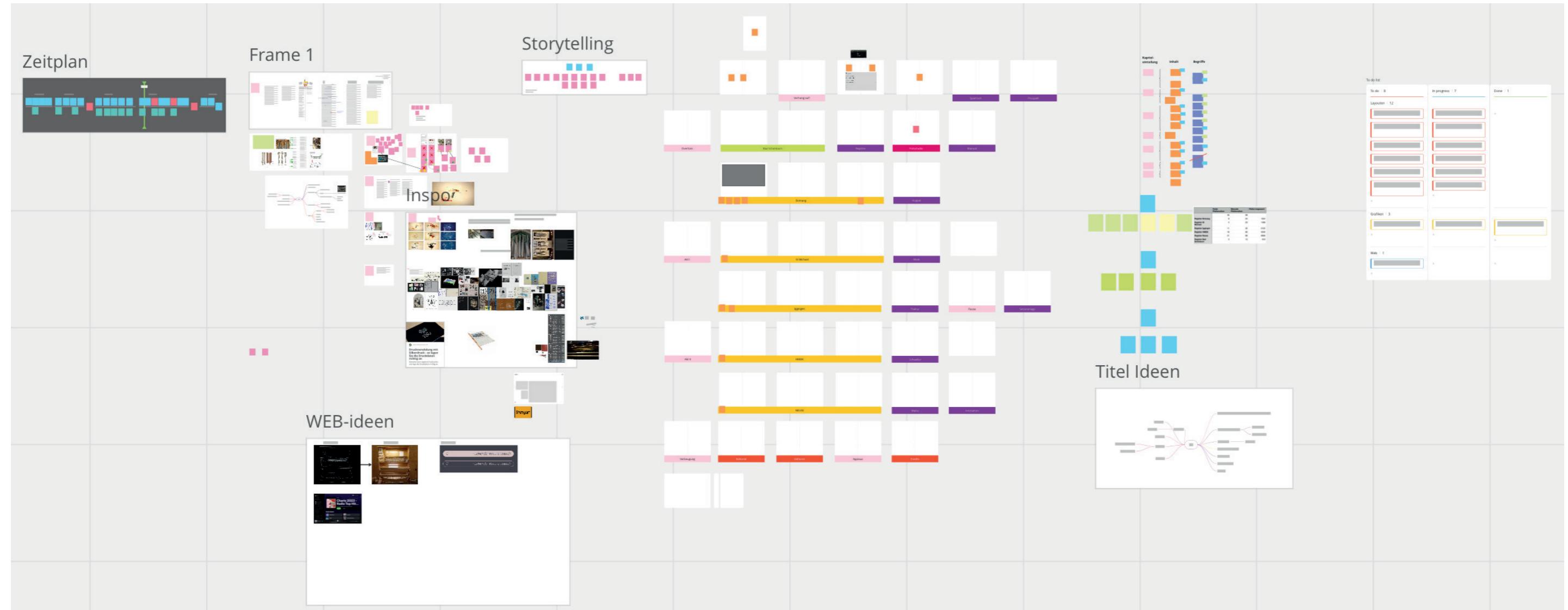
40

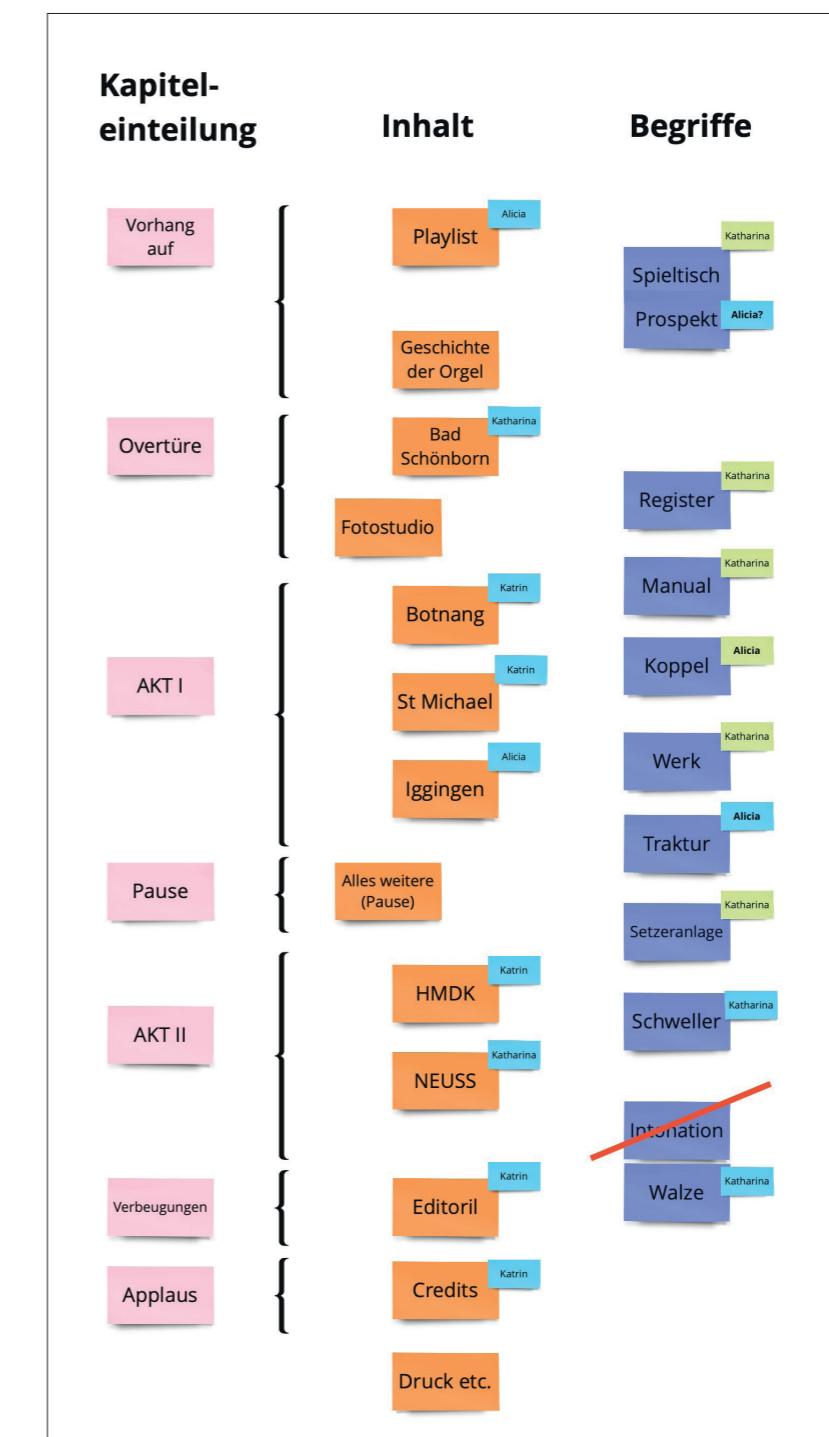
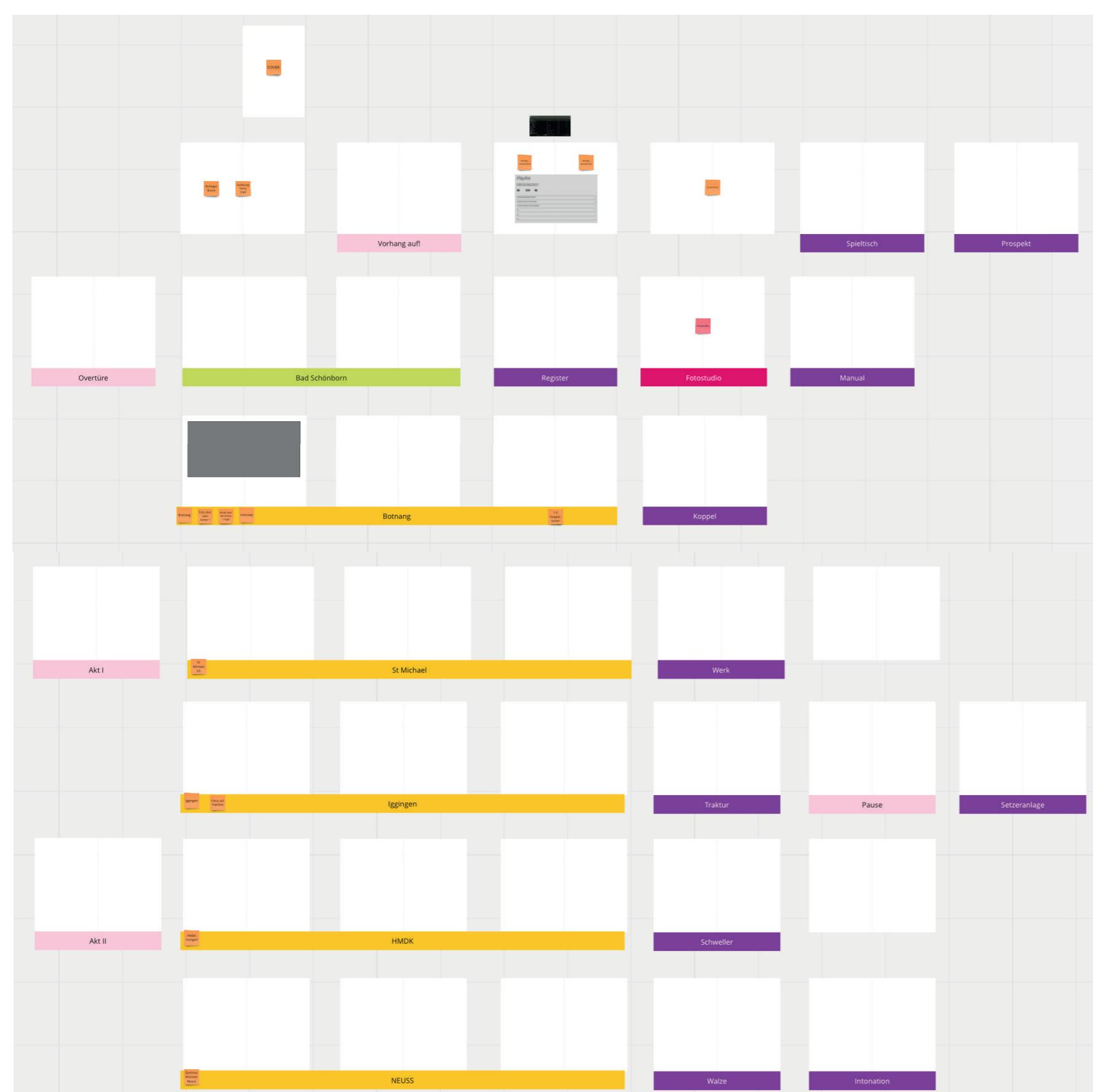


41

PLANUNG

Um den Magazin eine Struktur zu verleihen, wurde während dem Gestaltungsprozess ein Aufbau der Inhalte geplant.





Nachdem so viel Material gesammelt wurden, brauchten wir selbst unbedingt einen Überblick. Daher haben wir in Miro grob unser Magazin aufgebaut und gemeinsam notiert welchen Inhalt wir an welcher Stelle einsetzen möchten. Unser Ziel war es den Inhalt von einfach zu komplex aufzubauen und die Struktur von einer Aufführung beizubehalten.

SCHRIFT

Damit wir eine passende Schrift Kombination für unser Magazin finden, wurden verschiedene Schriftproben erstellt.

Dekorative Überschrift

ÜBERSCHRIFT

und sicher hat das auch eine Art von Blindtext bereits im innersten gespürt, das der Satz ausgeglichen wurde.

und sicher hat das auch eine Art von Blindtext bereits im innersten gespürt, das der Satz ausgeglichen wurde.

Bildunterschrift / Hinweise etc.

DEKORATIVE Überschrift

Überschrift

Überschrift

und sicher hat das auch eine Art von Blindtext bereits im innersten gespürt, das der Satz ausgeglichen wurde.

und sicher hat das auch eine Art von Blindtext bereits im innersten gespürt, das der Satz ausgeglichen wurde.

Bildunterschrift / Hinweise

Dekorative Überschrift

Überschrift

Überschrift

und sicher hat das auch eine Art von Blindtext bereits im innersten gespürt, das der Satz ausgeglichen wurde.

und sicher hat das auch eine Art von Blindtext bereits im innersten gespürt, das der Satz ausgeglichen wurde.

Bildunterschrift / Hinweise

DEKORATIVE Überschrift

Überschrift

Überschrift

und sicher hat das auch eine Art von Blindtext bereits im innersten gespürt, das der Satz ausgeglichen wurde.

Bildunterschrift / Hinweise

SCHRIFT

Neue Vektor CNC (von Alexander Roth):

Auf vielen Orgeln sind Beschriftungen eingeschraubt. Ob auf den Registern oder auf den Koppeln kann erkennen, dass ein bestimmter Schrifttyp verwendet wurde, der für die Gravur ideal ist, mit abgerundeten Ecken. Damit war die CNC Vektor für uns eine Schrift, die wir unbedingt verwenden mussten. Ihre vorgegebene Laufweite war etwas zu groß, weshalb wir sie entsprechend angepasst haben.

Die Schrift haben wir in für den Fließtext in 9,5 pt und in Versalien für Überschriften und Zitate in 16 pt verwendet. Für die Seiten, auf denen in großen Zahlen die Dispositionen abgebildet sind, haben wir die CNC ebenfalls verwendet.

Reckes Neue (Displaay Typefoundry):

Die Orgel als Thema gibt einen gewissen eleganten und musikalischen Feeling mit sich. Für uns stellt sie den perfekten Kontrast zur CNC dar. Diese Schrift haben wir vor allem für große Überschriften in 38 pt verwendet. Oder auch als Special im Fließtext aber vorrangig bei Interviewfragen in 8,5 (angepasst auf die Reckes Neue) verwendet. Wir haben den Italic-Schnitt verwendet.

Dekorative Überschrift

ÜBERSCHRIFT

und sicher hat das auch eine Art von Blindtext bereits im innersten gespürt, das der Satz ausgeglichen wurde.

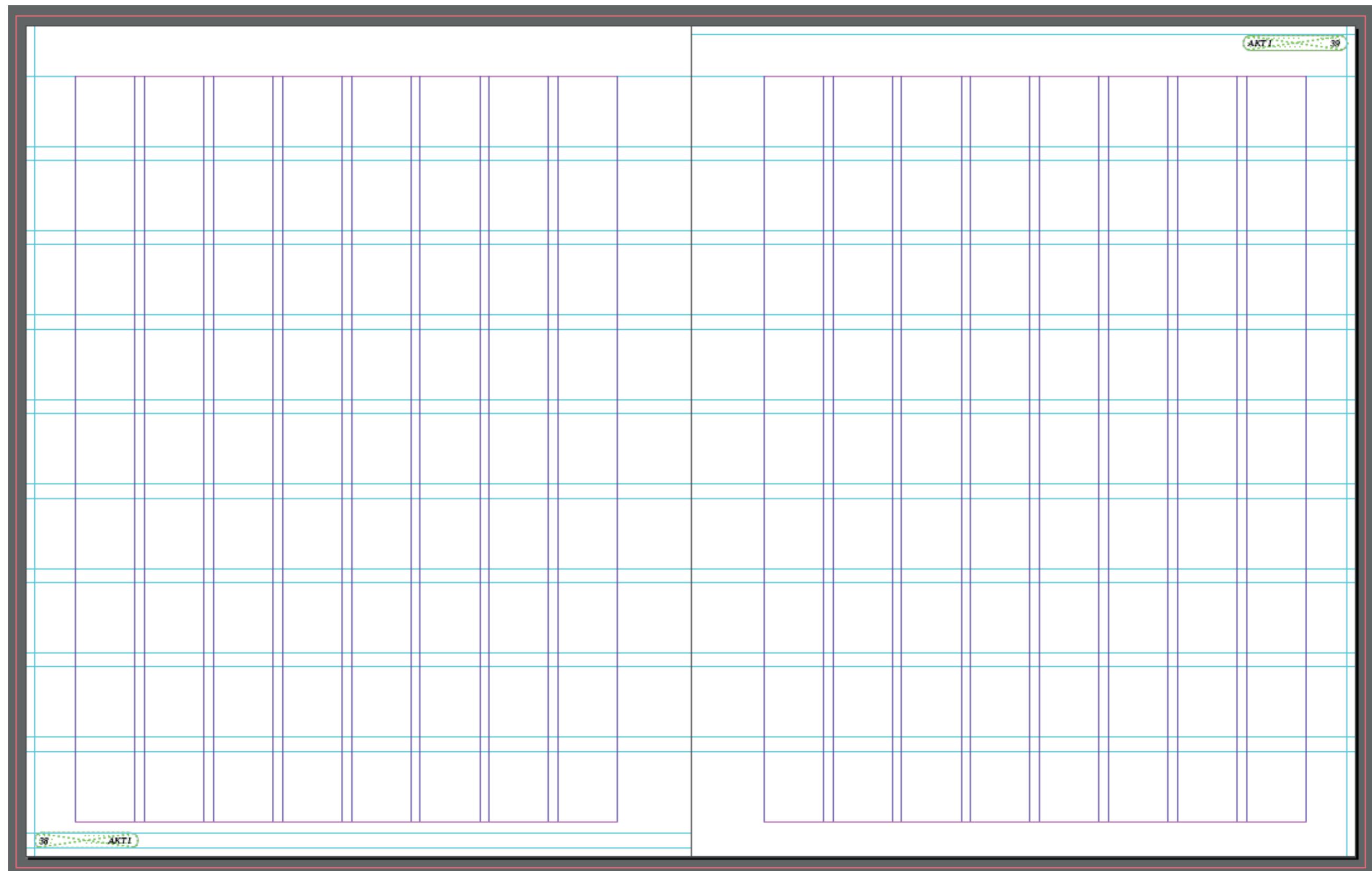
und sicher hat das auch eine Art von Blindtext bereits im innersten gespürt, das der Satz ausgeglichen wurde.

Bildunterschrift / Hinweise etc.

FARBE

Wir haben uns für zwei Farben entschieden, die die Metallpfeifen der Orgeln unterstützen. Da wir so viele Orgeln besucht haben und die auch immer ganz unterschiedliche Holztöne in sich verarbeitet haben, war es schwierig einen guten Schnitt aus den Brauntönen herauszufiltern. Wir haben uns schlussendlich für ein dunkles Violett entschieden, das wir in einer unserer Fotografien wiedergefunden haben und als Ergänzung für ein helles Rosa. Zusammen funktionieren die Töne sehr gut und bilden einen Kontrast zu einigen der Bilder und dienen so in der Vollfläche als Unterbrechung der unterschiedlichen Kapitel. Für unsere Vokabel und Playlistseiten waren sie ideal. Auch als Vollfläche diente das Violett auf einigen Fotoseiten als Hintergrund. Die Werte der Farben sind: C 78 | M 71 | Y 58 | K 29 und C 12 | M 23 | Y 16 | K 0

RASTER



RASTER

The image shows a grid layout overlaid on a photograph of a young woman with glasses, smiling, sitting at a keyboard instrument. The grid consists of red horizontal lines and blue vertical lines, creating a 2x8 grid pattern. The left side of the image contains a grid of text boxes corresponding to the grid lines.

ORGANISTIN HEYEYON AHN

An einem regnerischen Freitag im November treffen wir Heyeyon Ahn. Sie strahlt und wirkt ganz fröhlich während unseres Gesprächs. Uns wird schnell klar, dass wir hier eine besondere junge Frau treffen, die einen ganz eigenen Bezug zur Orgel und der Kirche hat.

Wir würden dich gerne näher kennenlernen. Magst du uns etwas über dich erzählen?

Mein Name ist Heyeyon Ahn und ich bin Organistin und Studentin an der HMDK Stuttgart. Ursprünglich komme ich aus Korea, aber seit vier Jahren lebe ich in Deutschland. Im Dezember dieses Jahres mache ich mein Konzertexamen.

Was hat dich dazu bewegt, die Orgel zu spielen?

Meine Familie ist sehr gläubig und mein Vater wollte immer, dass ich dieses Instrument spiele, weshalb ich schon frühen Kontakt mit der Orgel hatte. Jedoch habe ich über zuerst Klavier gespielt und mit elf Jahren bin ich den Wunsch von meinem Vater nachgekommen und habe mich an der Orgel ausprobiert. Da wusste ich, das ist mein Instrument. Seither spielt ich die Orgel und mit 19 habe ich den Master in Korea absolviert. (Sie lächelt)

Spielst du noch andere Instrumente?

Für einige Monate habe ich Querflöte gespielt. Ich weiß aber nicht, ob ich sie noch spielen kann.

Wie übst und lernst neue Stücke?

In Korea gibt es sehr viele elektrische Orgeln, zum Großteil aus Kostengründen. In Deutschland übe ich sehr viel in der Kirche, aber auch in der Musikhochschule. Wenn ich ein neues Stück übe, dauert es ca. zwei Wochen um die Noten kennenzulernen und etwa einen Monat bis es sitzt.

Wie siehst du die Zukunft für dich und die Orgel?

Aktuell befinde ich mich in einem Aufbaustudium an der HMDK und danach möchte ich die Meisterklasse in Leipzig oder in Bayern machen. Später möchte ich Professorin werden. Für mich hat die Orgel auf jeden Fall eine Zukunft. Klassische Instrumente sind immer da.

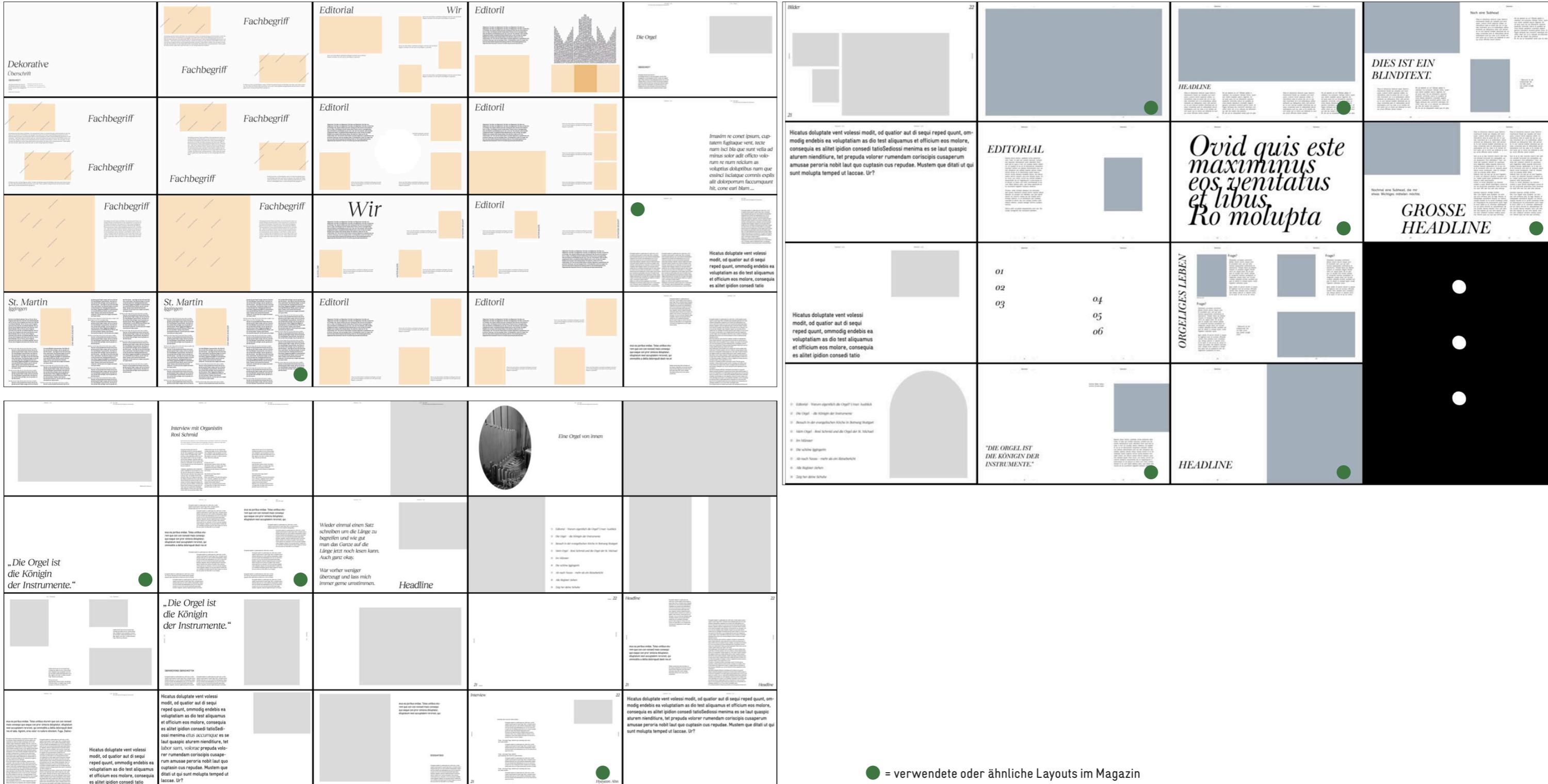
**IMMER WENN ICH DIE ORGEL SPIELE,
SPÜRE ICH DANKBARKEIT.**

08 AKT 1

Als Seitengröße wählten wir 200 x 250 mm. Das Format erschien uns als sehr stimmig, es liegt angenehm in der Hand und geht rein formal etwas mehr in die Breite als das klassische A4 Format. Für unser Thema war das sehr passend, da die Orgel als sehr mächtig und großes Instrument erscheint, das im Raum genug Platz braucht.

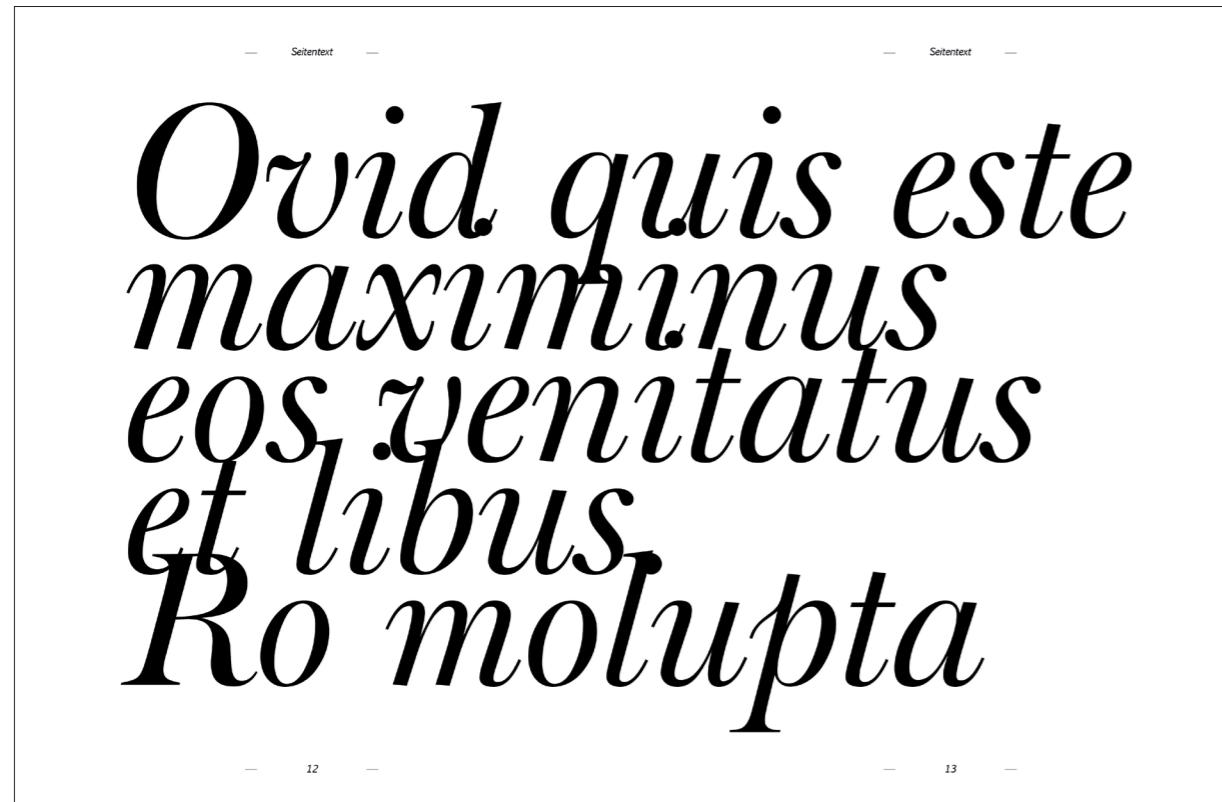
Die Seiten teilten wir jeweils in ein achtspaltiges Raster und errechneten einen Spaltenabstand von 2,8 mm. Was sich am Fließtext orientierte. Innen ließen wir einen Abstand von 22 mm, außen 15 mm für den Daumen zum Halten, genauso wie oben. Unten ließen wir weniger Platz, da wir mit großen Überschriften arbeiteten, die sehr viel Platz brauchten. Die Texte haben wir meistens innerhalb von fünf Spalten laufen lassen.

LAYOUT (ENTWÜRFE)



● = verwendete oder ähnliche Layouts im Magazin

LAYOUTS



Probelayouts

Die Idee ein großes Zitat über die ganze Doppelseite laufen zulaufen haben wir verworfen, bzw. zu der Idee mit den Dispositionsseiten umgewandelt, da sie inhaltlich besser in unser Magazin passen und als sinnvolles wiederkehrendes Element genutzt werden.



Fertiges Layout im Magazin

LAYOUTS



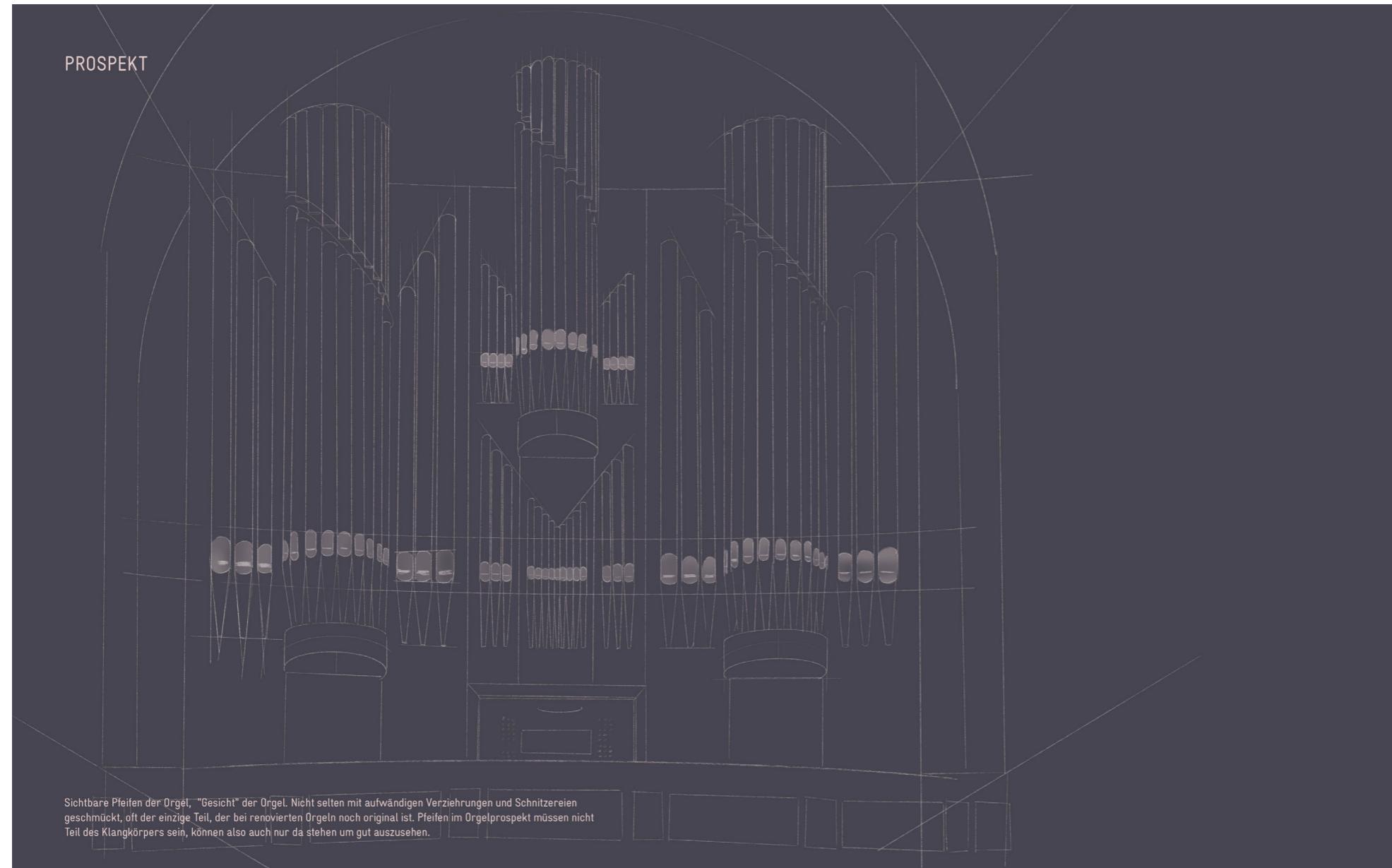
Probelayouts



Fertiges Layout im Magazin

Die Seitenzahlen und Kapitelbeschriftungen haben wir mit den Formen aus dem Inhaltsverzeichnis kombiniert und uns im Dokumenttitel auf das Kapitel bezogen. Die Form taucht sowohl in der Playlist als auch im Web als Button vor. Die Seitenzahlen liegen außerhalb der Rastervorgaben, da sie etwas flexibler für unterschiedliche Dokumenttitel und Seitenzahlen sein mussten. Inhaltlich durften sie sich so auch abgrenzen.

LAYOUTS

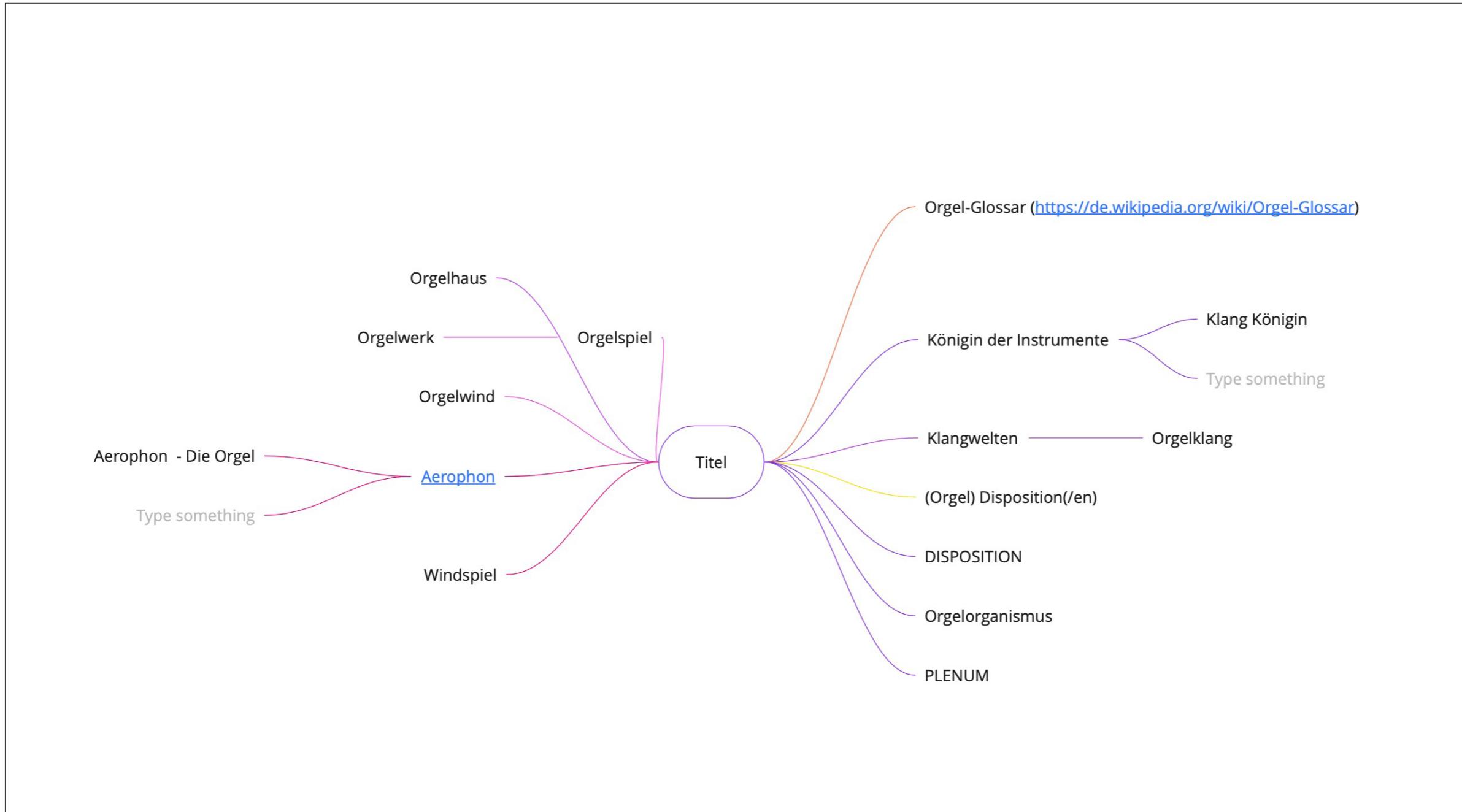


Die Vokalseiten haben uns die Möglichkeit gegeben, den Text auch mal über die ganze Breite laufen zu lassen. Wir sind generell mit dem Raster je nach Seitentyp unterschiedlich umgegangen.

Inhaltlich, sowie gestalterisch, bieten die Vokalseiten eine Abwechslung. Die Illustrationen ergänzen die Fotografien und betonen die erklärten Begriffe.

TITEL

"Die Orgel" als Titel kam nicht in Frage, weshalb wir Ideen gesammelt haben. Nach einigen Wortspielen oder Orgelbezogenen Wörter, haben wir uns letztendlich für "Disposition" entschieden. Disposition ist die Zusammensetzung aller Register und Anzahl der Manuale einer Orgel.



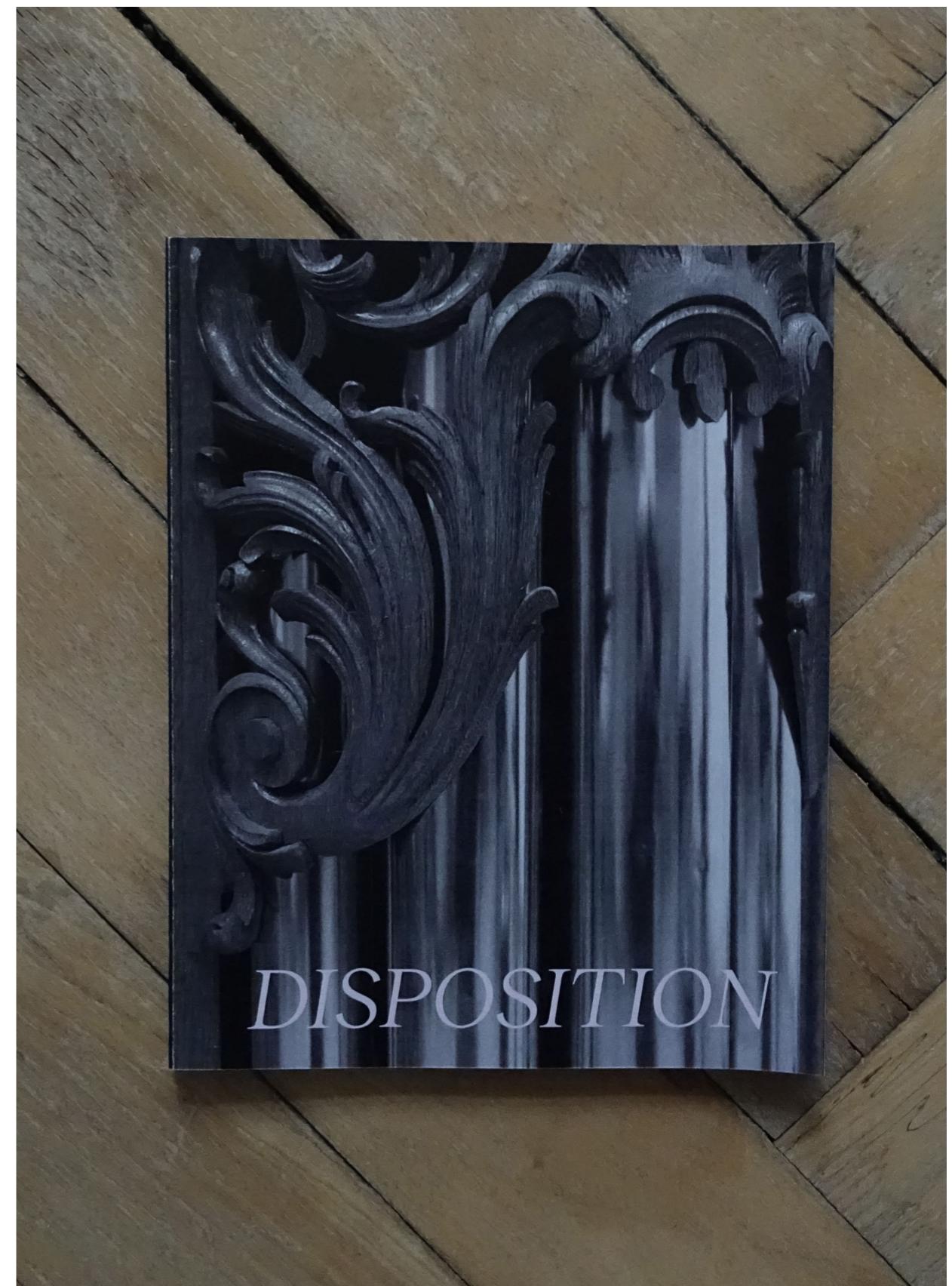
BINDUNG

Da wir ein sehr umfangreiches Magazin gestaltet haben, war für uns die Klebebindung am sinnvollsten für die Umsetzung des Printprodukts



FERTIGES PRINTPRODUKT

Das eigene Magazin in der Hand zu halten, ist ein tolles Gefühl!



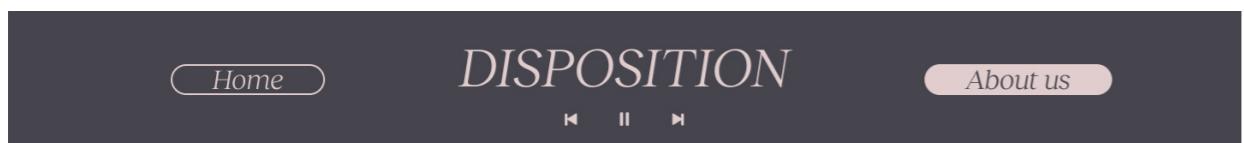




Web Übertrag

Bei unserem Web Übertrag war es uns wichtig die Gestaltungsmittel von unserem Magazin zu übernehmen. Vorallem der Playlist Stilmittel hat sich gut für die Website angeboten. Das Orgelvokabular darf aber natürlich auch nicht fehlen.

ERSTER PROTOTYP

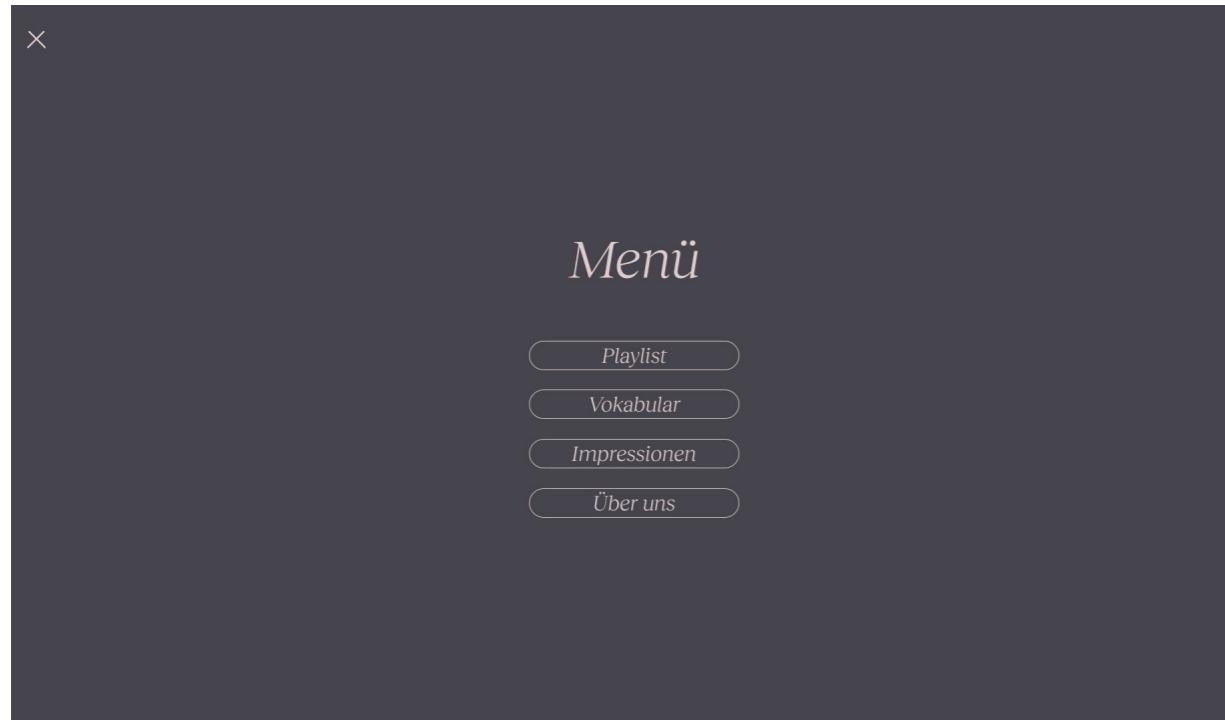


*Willkommen
zur unserer
Playlist.*

Dies ist noch ein Blindtext, aber
hier wird bald etwas Tolles stehen.



FINALE WEBSITE (DESKTOP)



A screenshot of a mobile browser showing a light-themed website. The top navigation bar is white with the word "DISPOSITION". The main content area features two large, side-by-side images of organ interiors. Below each image is a dark overlay with white text: "Akt I" over a pipe organ image and "Akt II" over another. At the bottom of each overlay is the text "NIKODEMUS KIRCHE" and "ST. QUIRINIUS MÜNSTER" respectively. At the very bottom of the page are two small buttons: "Audio hören" and "Artikel lesen".

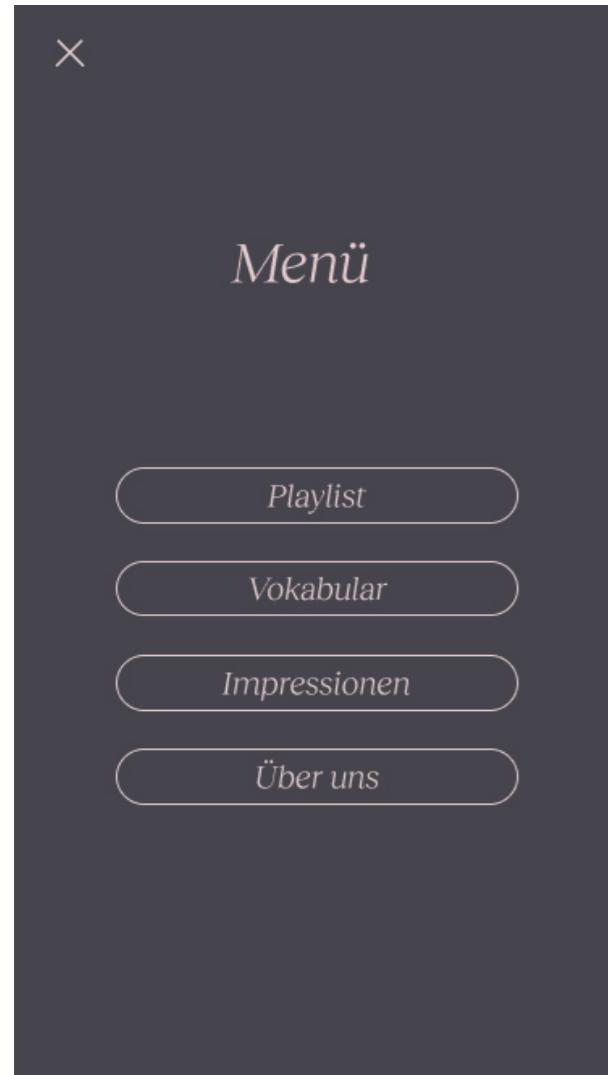
Das Menü haben wir mit einer Vollfläche hinterlegt, um unsere Kapiteltrenner nachzuempfinden. Es ist als „Burgermenü“ angelegt und unterbricht wirklich die ganze Seite kurz als Vollfläche, um sich ansonsten eher dezent im Hintergrund zu halten. Der Nutzer kann hier im Unterschied zu unserem Printmagazin zwischen den einzelnen Artikeltypen wählen. Sprich, die Vokabelseiten unterbrechen das Kapitel nicht, sondern können auf einmal durchstöbert werden. Wobei die Dispositionseiten im Artikel integriert sind, um die Zugehörigkeit zu den Orgeln zu repräsentieren. Ebenso haben wir einen Unterpunkt mit „Über uns“ angelegt, der auch wie im Magazin ganz unten bzw. zum Schluss zu finden ist.

In der interaktiven Variante haben wir das Playlistmodul wieder aufgegriffen. Unsere Artikel sind so angelegt, dass man die unterschiedlichen Kapitel anwählen und in den Artikeln stöbern kann, als wären es unterschiedliche Songs. Dabei kann man auch immer wieder in die anderen Kapitel springen. In der mobilen Ansicht haben wir diese als Buttons angelegt. Die Interviews sind generell dem Printlayout nachempfunden. Genauso wie die Bilder und deren Formate, um hier eine Assoziation zum Gedruckten zu schaffen.

Der Nutzer kann die Vokabelseite durchgehen, hier haben wir entschieden, die Bilder links oder rechts anzuordnen und wie im Magazin einen vollflächigen Hintergrund anzulegen. Im Gegensatz zum Print kann man sich hier die Zeichnungen und Begriffe auf einmal ansehen und als Menüpunkt anwählen.

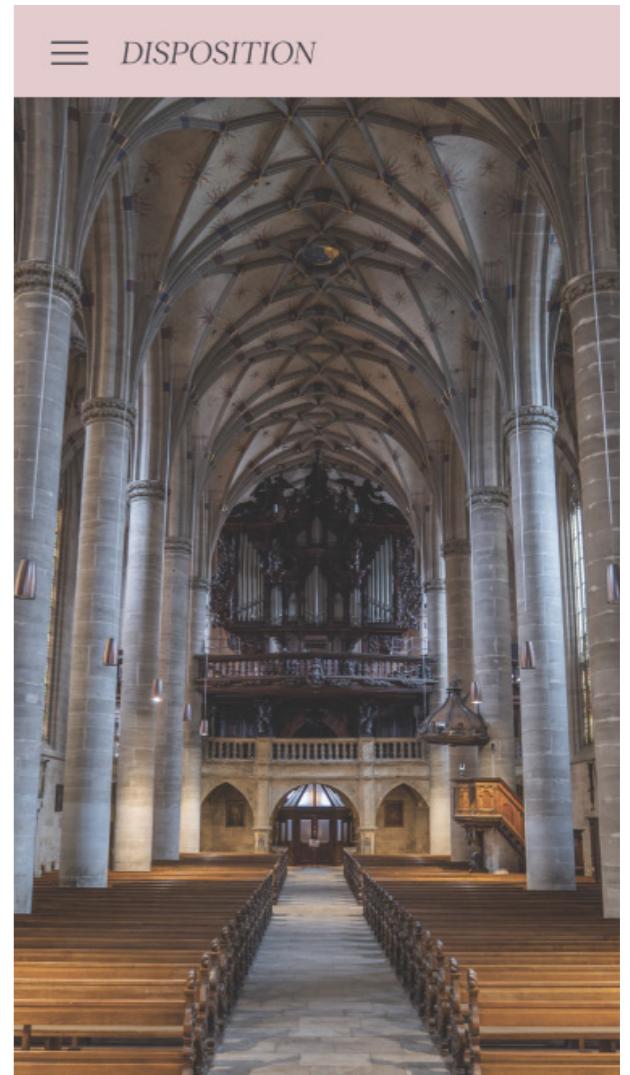
Anstatt einer Pause, kann der Leser sich im Untermenü „Impressionen“ die Fotos ansehen, die wir im Print in der Pause bzw. in der Mitte des Magazins angelegt haben.

FINALE WEBSITE (SMARTPHONE)

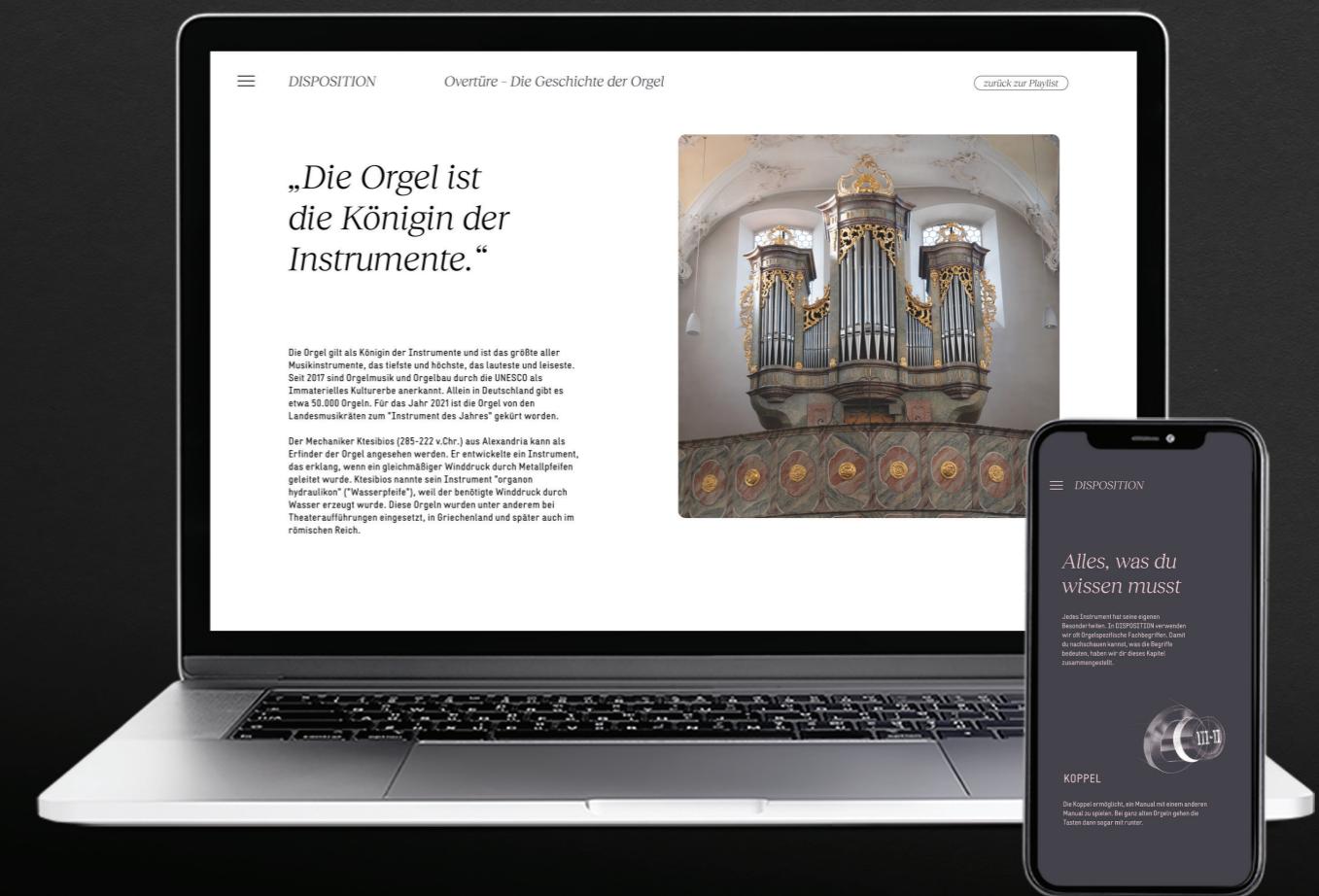
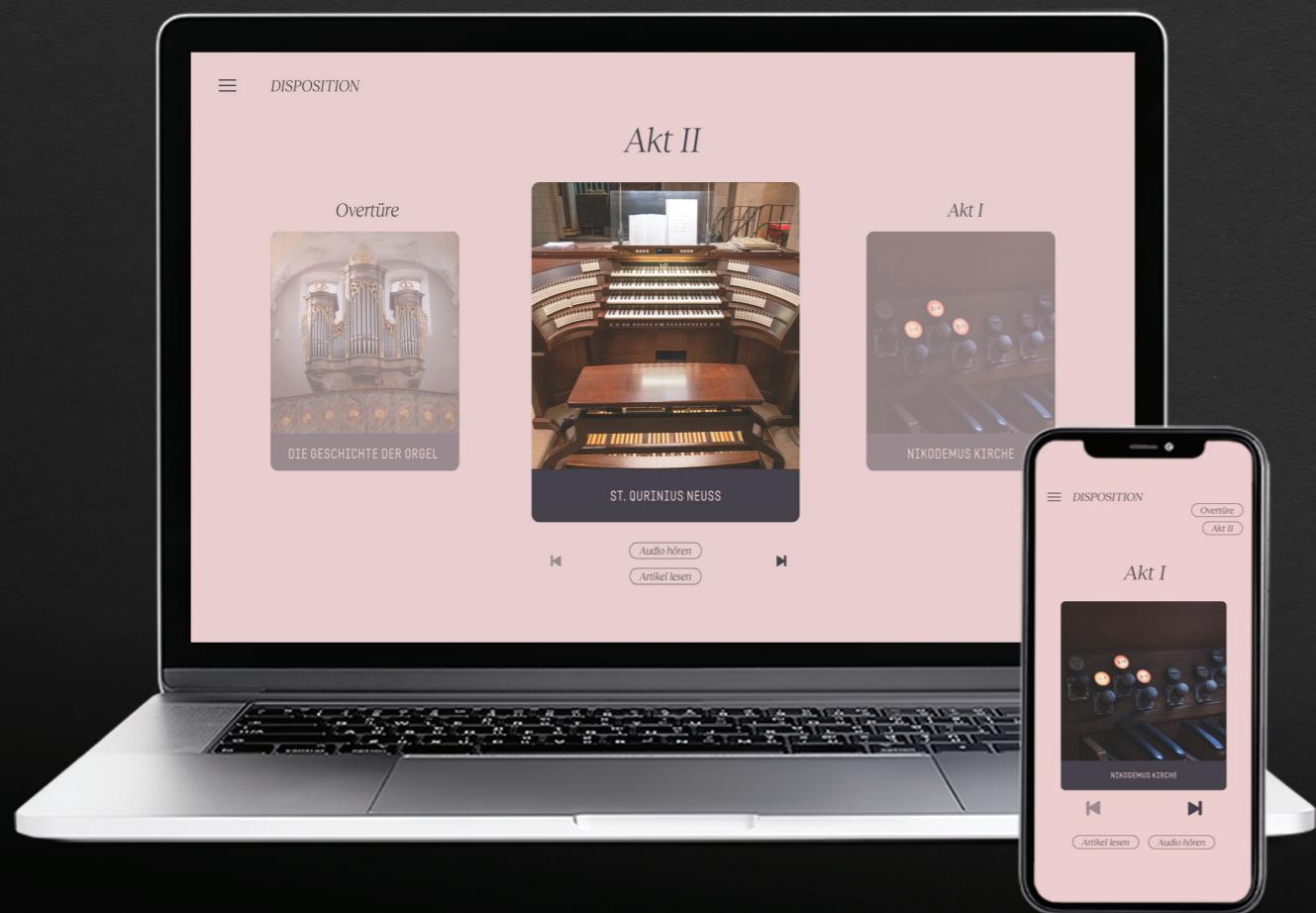


A pink-themed smartphone screen. At the top left is a white three-line menu icon. The title 'DISPOSITION' is centered above two small white circles labeled 'Akt I' and 'Akt II'. Below this, the word 'Overtüre' is written in a large serif font. A large image of a historical organ is centered. At the bottom of the image is a dark grey bar with the text 'DIE GESCHICHTE DER ORGEL'. At the very bottom are two small white buttons with arrows: one pointing left and one pointing right, and two more buttons labeled 'Artikel lesen' and 'Audio hören'.

A dark grey-themed smartphone screen. At the top left is a white three-line menu icon. The title 'DISPOSITION' is centered above a large graphic of a circular organ stop with the numbers 'III-II' on it. Below this, the heading 'Alles, was du wissen musst' is written in a serif font. A block of text explains the concept of coupling. At the bottom, the word 'KOPPEL' is written in a bold sans-serif font, followed by a smaller text block explaining its function.



FINALE WEBSITE (MOCKUPS)



WEBSITE RASTER

